

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 38 (1976)
Heft: 8

Rubrik: Staplervorführung in Muntelier

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Konkurs oder Stundung anmelden! Viele Ersatzteile sind übrigens heute billiger als 1974, günstigerer Einkauf und Devisenkurs! Wir leben ja voneinander: wir brauchen unsere Kunden – unsere Kunden brauchen uns. Wir legen Wert darauf, dass – wenn eine Maschine defekt ist – diese innert kürzester Zeit wieder in Ordnung ist. Vor allem bei Erntemaschinen ist dies ja sehr wichtig, weil die Witterung genutzt werden muss. Aber für jede Maschine, für jede Modelländerung, für jeden Typ das entsprechende Ersatzteil zum Teil jahrelang lagern zu müssen, kostet eben Geld. Sicher ist es in einzelnen Fällen möglich, auf der anderen Seite des Rheines oder der Rhone das gleiche Teil vielleicht zum halben Preis zu erhalten – sofern es ein sogenanntes NORM-Teil ist. Handelt es sich aber um eine spezifisch hergestellte, markenbezogene Einzelanfertigung, so ist mit Wartezeiten von bis zu 2 Monaten oder noch länger zu rechnen! Und in dieser Zeit steht die Maschine still? Sicher nicht, denn dann ist der Schweizer Importeur und Ersatzteil-Lagerhalter wieder recht genug, um das dringend benötigte und nirgends sonst erhältliche Teil zu liefern – und wenn die Maschine wieder funktioniert, wird der hohe Ersatzteilpreis beanstandet. Liebe Landwirte, in dieser

Angelegenheit pochen wir einmal auf die so gerne vorgebrachte Solidarität! Die Ersatzteillagerung kostet Geld – wie mancher hat es schon erfahren, der eine Maschine selber importierte oder von einem Aussenseiter zu «Schlagerpreisen» kaufte, dabei einige Franken sparen konnte – und dann beim ersten Defekt auf Garantie und Service verzichten musste!

Es ist nicht alles übersetzt, was einem zu teuer erscheint! Sobald eine Maschine nicht mehr in Serie hergestellt wird, kann das Ersatzteil auch nicht mehr aus der laufenden Fabrikation heraus bezogen werden: es muss u. U. in relativ kleiner Anzahl neu gegossen und dann von Hand, anstatt wie vorher von Automaten, bearbeitet werden. Der Preis für ein solches Maschinenteil beträgt dann ein Vielfaches gegenüber vorher! Wir haben ein Ersatzteillager, das mindestens einen Jahresbedarf deckt. Für einzelne Ersatzteile warten wir bis zu einem Jahr auf die Lieferung; was müssten wir unserem Kunden sagen, wenn er ebenfalls so lange warten müsste? Soll er die alte Maschine wegwerfen und eine neue kaufen? Leistung und Risiko müssen bezahlt werden – oder es ist von jedem Maschinenbesitzer selber zu tragen. Was kommt wohl günstiger zu stehen?

Staplervorführung in Muntelier

Bei strahlend schönem Frühlingswetter gelangte am 31. März 1976 in Muntelier bei Murten die vom Freiburgischen Traktorverband organisierte Vorführung von Geräten zum Umschlag von Paloxen und Paletten zur Durchführung. Die Verlockung, bei diesen idealen Wetter- und Bodenverhältnissen Kartoffeln zu pflanzen war begreiflicherweise grösser als jene, an einer Vorführung Information zu holen, so dass der Besuch sehr zu wünschen übrig liess.

Es wurden ein Frontlader und fünf Heckhubstapler von ihren Besitzern im Einsatz gezeigt. Welches Gerät geeigneter ist, hängt in erster Linie vom vorhandenen Traktor, den Einsatzmöglichkeiten und vom Umfang der Umschlagsarbeiten ab.

Der Frontlader

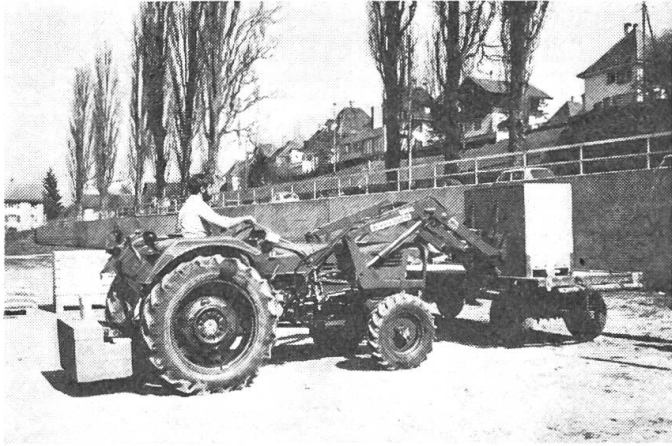
erlaubt mit seinen verschiedenen Werkzeugen einen universellen Einsatz. Weitere Vorteile sind:

- das Traktorheck bleibt frei
- kein ständiger An- und Abbau erforderlich
- Arbeitswerkzeuge im Blickfeld des Fahrers

Es wird jedoch mehr Manövierraum benötigt.

Nachteilig wirken sich zudem aus:

- beansprucht Lenkung und Vorderachse stark
- verlangt einen ebenen Manövierplatz mit festem Untergrund



- vermindert die Standfestigkeit wegen Gewichtsverlagerung
- auf unebenem Boden ist eine hydraulische Gabelführung notwendig.

Das gezeigte Modell mit hydraulischer Gabelführung und Ein-Hebel-Bedienung vermochte auch ein 1000-kg-Düngerpalett aufzuladen. Heckgewicht und Servolenkung sind für solche Einsätze unerlässlich. Sicheres Fassen und Absetzen der Lasten setzt einige Übung voraus.

Der Heckhubstapler

Ist ein Einzweckgerät mit wichtigen Vorteilen wie:

- Dreipunktanbau
- Fahrzeug bleibt bei hohen Lasten standfester
- kleinerer Manövriererraum
- höhere Hubkraft
- Zusatzausrüstungen erlauben exaktes Fassen und Plazieren der Lasten, sowie Entleeren von Paloxen.



Diesen Vorteilen stehen als Nachteile gegenüber:

- Rückwärtsarbeiten
- Heck verbaut
- für Geräteeinsatz und schweren Zug Stapler abmontieren
- wenn an mehreren Traktorfabrikaten eingesetzt, Gefahr der Vermischung des Hydrauliköls.

Bei den Hubstaplern für Dreipunktanbau war in der Ausrüstung je nach dem vorgesehenen Verwendungszweck eine grosse Variationsbreite vorhanden. Vom einfachen, kleinen Modell zum Stapeln von 2 Kisten bis zum Gerät mit Neigungszyylinder, Seitenschub und Drehvorrichtung. Eine interessante Lösung wegen den guten Sichtverhältnissen stellte ein an der Front eines System-Traktors montiertes Gerät dar. Die Vorführung zeigte, dass alle Geräte ausbaufähig sind, wobei mit zunehmender hydraulischer Ausrüstung der Preis sehr stark steigt. Genügend Frontgewichte sind in jedem Fall empfehlenswert (wie für Zweischarpflug).

Zusammenfassung: Routinierte Fahrer erzielen mit beiden Geräten gute Ergebnisse. Eine leistungsfähige Hydraulik und ein kleiner Wendekreis des Traktors, sowie ein leicht zu bedienendes Getriebe erleichtern und beschleunigen die Arbeit stark. Jedes bruske und unbeabsichtigte Betätigen der Hydraulik hat entsprechende Reaktionen zur Folge. Die erhöhte Kippgefahr durch Schwerpunktverlagerung muss stets berücksichtigt werden. H.K.

(Fotos: J. Jungo, «Freiburger Bauer», Freiburg)

Anmerkung der Redaktion: Die am Anhänger sichtbaren alten reflektierenden Velonummern genügen als Rückstrahler nicht mehr. An Traktoranhängern sind gesetzlich vorgeschrieben:

- Vorne zwei weisse (runde) Rückstrahler von wenigstens 40 cm² Leuchtfläche (links und rechts);
- hinten zwei rote dreieckige Rückstrahler (gleichseitiges Dreieck mit nach oben gerichteter Spitze. Seitenlänge 15–20 cm).

(Vom Beginn der Dämmerung an bis zur Tageshelle und wenn die Witterung es erfordert müssen die Fahrzeuge (auch Anhänger) beleuchtet sein.)